

J. M. 181.599

München, d. 12. Okt. 1898.
J. G. I. Georgenstrasse.

Lieber Herr Dr. Kienzl!

Nun bin ich wieder in Deutschland.
Ich habe meine Stellung im Orient
aufgegeben und will nun mein Glück
hier versuchen. Es wird mir ein
wenig schwer werden, da mir die
Konzertmeister-Carriere verschlossen
ist, und Stellen, wie ich sie ausfüllen
kann und möchte, ziemlich selten und
in festen Händen sind. Einsteilen ge-
denke ich mich durch einige Konzerte
einzuführen. Am 24. Okt findet mein
hiesiges statt, am 27. Nov. eines in
Berlin im Hôtel de Rome. Am 6. Dez
werde ich bei Richard Sahl in Bielefeld
hinzuspielen, der so freundlich war, mich
für eines seiner Symphoniekonzerte
vorzusetzen. Hoffentlich ist mir nun
das Glück günstig, so dass ich wieder



So hoffe ich, dass man Ihnen meine geilen Nachbarschaft, die
wirden Ihnen Sommer wieder auf den Postschiffen bei Gung
verleihen haben, Leider war es mir nicht möglich dieses Mal
über Ostseezeit zu fahren, da ich meine Schwester mit mir hatte,
die den direkten Weg nach München vorzog, wir fuhren so
dieser über Venedig, und der Dreizehnten. Den Sommer
brachte wir dann in Meise bad, und am Stillen See zu,
In dem ich hoffe, dass es Ihnen sehr Dr. sehr gut gegangen
und dass auch die Gesundheit Ihrer netten Frau Gesundheit
von besser ist, verbleibe ich mit besten herzlichsten Grüßen
und Empfehlungen Ihrer verehrungsvollen ergebener

Johannes Meines

in Deutschland festen Fuss fassen
kann. Vor einigen Tagen hörte ich
endlich hier Ihren Ewangeliummann,
der mich ganz begeistert hat. Ich
finde ihn höchst dramatisch und
gefällt mir die Verquickung des
Künstlerischen mit dem Volksthümlichen
hinsichtlich des Stiles ganz ausge-
zeichnet. Sie haben damit wohl ganz
richtig den Weg betreten, den der In-
teroper vorgezeichnet sein dürfte.
Was die kürzige Aufführung betrifft,
so dürfte man im Ganzen wohl
zufrieden sein; Röhr leitete die Auf-
führung sicher und umsichtig.
Nun kommt wohl endlich Ihr Don
Quijote auch an die Reihe; da ich
so gegen Mitte November nach Ber-
lin komme, dürfte ich vielleicht eine
der ersten Aufführungen miterleben
und Sie vielleicht gar selbst bei
dieser Gelegenheit wiedersehen.
Sollten Sie jetzt schon in Berlin sein,



